

Wanderbericht am 30.04.2016

Route: Wilthen Bhf – Wilthen Weinbrennerei – Mönchswald – Mönchswalder Baude 447m (Stempelstelle) – Waldgaststätte Jägerhaus (Stempelstelle) -Teufelskanzel - Sora – Schöne Aussicht (Stempelstelle) – Neuarnsdorf – Berggasthof „Picho Baude“ 499m (Stempelstelle) – Tautewalde – Landhotel „Erbgericht Tautewalde“ (Stempelstelle) – Weifaer Höhe 504m – Naturfreundhütte „Sonnenblick“ (Stempelstelle) – Wilthen Bhf

Wanderführer: Heike Kraus

Teilnehmer: 14

km: 18

Gasthof „Zur Linde“
Telefon 03592 | 3 31 87



Traditionsgaststätte im Umgebendehaus mit Übernachtung, Biergarten, Kegelbahn, Parkmöglichkeit unmittelbar neben der Weinbrennerei

„Mönchswalder Bergbaude“
Telefon 03592 | 54 31 88



Gaststätte mit Aussichtsturm, Fernsicht nach Osten, bei gutem Wetter bis Iser- und Riesengebirge (CZ), Anfahrtsstraße, Parkplatz, Biergarten und neue gemütliche Gästezimmer

„Waldgaststätte Jägerhaus“
Telefon 03592 | 3 31 68



Waldgaststätte mit Tradition an der Fahrstraße Wilthen/Bautzen, erster Stellplatz des „Pumphut“, Pumphuttrunk, Biergarten, Parkplatz, Spielwiese, Pumphutgrill



Legende

- Fremdenverkehrsamt
- Gaststätte
- Parkplatz
- ⊕ Aussichtspunkt, Aussichtsturm
- ▲ Schutzhütte
- Flächennaturdenkmal
- Pumphut-Steig
- Wanderweg Neukirch – Weifa
- Wanderweg Neuschirginwalde – BAUTZEN
- Wanderweg Weifa – Mönchswalder Berg – Picho
- Großer Rundwanderweg Wilthen
- Fernwanderweg Aachen – Breslau
- Stempelstelle

Wegweiser des Pumphut-Steiges



links abbiegen geradeaus rechts abbiegen

„Schöne Aussicht“ Sora
Telefon 03592 | 3 36 42



Wunderbar gelegenes Berghotel, Übernachtung, Anfahrtsstraße von Arnsdorf aus, Parkplatz, sehr gute Rundsicht, Biergarten, historische Wasserstube

Berggasthof „Picho Baude“
Telefon 03592 | 3 29 53



Traditionsbergbaude mit Biergarten, Spielplatz, Übernachtung, Anfahrtsstraße, Parkplatz, Steinbrüche, ausgezeichnete Sicht vom Aussichtspunkt auf Bautzen

SAGE

Pumphut wuchs in Spohla als Sohn zweier Leibeigener des Klosters St. Marienstern auf. Sein Vater Jan Niemeč war ein Deutscher, der eine sorbische Bäuerin geheiratet hatte. In seiner frühen Kindheit leckte ihn eine Schlange am Auge, so dass er hellsichtig wurde. In seiner Jugend erlernte er das Müllerhandwerk und nebenbei die Magie. Nach seinen Lehrjahren begab er sich auf die Walz. Seine Zauberkräfte setzte er ein, um gegen habgierige Müllermeister vorzugehen und anderen Müllerburschen zu helfen. Er streifte als armer Bursche durch die Gegend und suchte die Mühlen in der sorbischen Gegend auf und trieb dort allerhand Schabernack. Wurde er gut behandelt, so dankte er es den Müllern. Behandelte der Meister jedoch seine Gesellen schlecht, so rächte er sich am Müller. Er konnte beispielsweise den Mühlstein stehen lassen oder das Getreide verzaubern.

Seine magische Kraft kommt von einem Zauberhut, der spitz zuläuft und eine breite Krempe hat. Der Hut ist auch der Namensgeber von Pumphut, da damals die Pumpenbauer solche Hüte trugen. www.Wikipedia.de



Hexenmeister Martin Pumputh



6 Sagetafeln für Pumputhsteig



Weinbrennerei



Feinste Weinbrennerkunst seit 1842

Die Wilthener Weinbrennerei ist eine der ältesten und bedeutendsten Weinbrennereien Deutschlands. Die Wilthener Weinbrennerei wird 1842 von Christian Traugott Hünlich gegründet. Seit über 125 Jahren entstehen dort die erlesensten „Branntweine“ in höchster Qualität. So blickt die Marke Wilthener auf eine lange Tradition zurück und diese Tradition ist die Wilthener Weinbrennerei noch heute verpflichtet. So lagern auch heute in den Kellern der Weinbrennerei Destillate und Spezialitäten, die sich mit den besten Cognacs der Welt messen können.

Seit den Anfängen hat sich das Produktangebot unter der Marke Wilthener stark weiterentwickelt und umfasst neben Weinbränden und Spirituosenpezialitäten auch Fruchtiges, Kräuterliköre und einen Schokoladenlikör.

www.keilerladen.de



Auf Mönchswald 447m



Eine mannshohe Holzfigur, Martin Pumput, eine Sagengestalt der Oberlausitz. Aufgestellt wurde diese Figur ursprünglich am 19. August 1939.



Leider die Bäume verdeckt



Rast



Blick Stadt Bautzen



Stempelstelle



Pause am Berggasthof „Picho Baude“



1939 wurde der geschnitzte Pumphut am Jägerhaus aufgestellt. Die Figur hat man 1959 in den Ort umgesetzt. Heute findet man das Original im Fremdenverkehrsamt.



Seit 1993 steht diese Pumphutfigur in der Nähe des Rathauses.



Am Jägerhaus wurde 1998 diese Pumphutfigur errichtet.

„Das Wandern ist des Müllers Lust ...“

Unser Pumphut war ein Müllergeselle und hatte neben dem Spaß am Zaubern große Freude am Wandern.

Wandern auch Sie wieder einmal und lassen sich von unserer schönen Heimat „verzaubern“. Beste Gelegenheit haben Sie dazu auf unserem 17 km langen Pumphut-Steig. Die Gesamtstrecke ist in 8 Abschnitte gegliedert. Das Streckenprofil führt über Höhen zwischen 300 und 500 m ü. NN.

Sagenhafte Geschichten können Sie erfahren. Besonders gekennzeichnete Aussichtspunkte bieten einen herrlichen Blick auf unsere Oberlausitz. An dem Weg gibt es Rastplätze, Bänke, Sagentafeln, aber auch Spielplätze, eine Würfelwand und ein „Fernrohr“.

Es ist eine Erlebniswanderung für die ganze Familie.

Viel Spaß!

Der Pumphut-Steig

Gemeinsam woll'n wir fröhlich wandern,
von einem Pumphut zu dem andern.
Dabei singen wir aus voller Brust,
„Das Wandern ist des Müllers Lust ...“
Ja, 17 Kilometer – der Weg ist lang!
Doch neunmal lockt euch eine Bank.
Dabei viele Tafeln zum Lesen steh'n,
schön ausgeruht kann's weitergeh'n.
Und wenn ihr dann nach Stunden,
habt uns „Drei“ in Wilthen gefunden
und kehret müde, doch zufrieden heim,
so schließt uns fest in euer Herz mit ein!

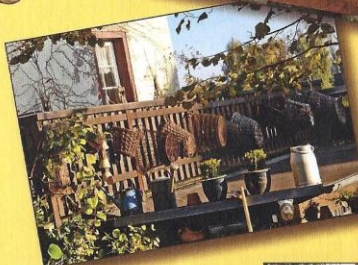
Pumphutdarsteller Hans Tschöcke



Pumphut-Darsteller Heiko Harig ist Botschafter der Oberlausitz.



Die Würfelwand gibt spielerisch Auskunft.



Altes Handwerk und ländliche Beschaulichkeit sind entlang des Steiges noch erlebbar.

Auf insgesamt 6 Tafeln lernen Sie die Sagen vom Pumphut kennen.

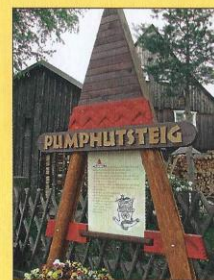


Foto: H.Knothe K.Thomas, H.Kraus und K.Stumpf

Wir haben leider die verpassten 1. und 7. Stempelstelle, weil wir diese vorbeigingen und diese nicht gefunden hatten.

In Tautewalde verließen uns die 4 Wanderfreunde zur Heimfahrt. Die anderen sind noch 5 km weiter nach Wilthen gelaufen. Es war sonniges warmes Wanderwetter.